

KONTAKT



Mitgliederinformation des KAB Diözesanverbandes Eichstätt e.V.
Ausgabe 1/2019



KAB kämpft für eine gerechte Rente

**KAB Rentenexpertin Schneider-Adams zum
SPD Respekt-Rentenvorschlag**

Gastbeitrag: Pater Dr. Jörg Alt

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der Winter weicht langsam dem Frühjahr. Es ist die Zeit des Aufräumens. Bei vielen steht der Frühjahrsputz an. „Bei uns auch!“ dachten wir vom KONTAKT Redaktionsteam und das Ergebnis halten Sie nun in Ihren Händen.

Zeitgleich mit der Umstellung unseres Bundesverbands-Magazins IMPULS hatten wir uns entschieden, das Design zu verändern.

Wir hoffen Ihnen gefällt's.

Dabei soll unsere „Lust auf Veränderung“ auch auf Sie überspringen. Auf mich? Ja, genau. Auf Sie.

Schreiben Sie uns einen Leserbrief, senden Sie uns ihre Fotos und Artikel zu oder besser noch, machen Sie einfach mit bei uns.

Wir suchen zum Aufbau eines rührigen Redaktionsteams Frauen und Männer jeden Alters, die als Redakteure, Fotografen oder Designer den KONTAKT frecher und dadurch interessanter machen wollen.

Ich freue mich über Ihre Ideen, Reaktionen und Mitarbeit.

Kurt Schmidt

Globale Probleme global lösen

Katholische Soziallehre bietet Instrumente für Denkansätze als Teil einer globalen Schicksalsgemeinschaft

Gastbeitrag von Dr. Jörg Alt, Jesuitenpater und Sozialethiker

Blickt man hinter die Aufregtheit tagespolitischer Diskussionen, so stellen sich der Menschheit aktuell drei dringende Herausforderungen

Die wachsende nationale und internationale Ungleichheit vor allem bei Vermögen, die Übernutzung natürlicher Ressourcen inklusive Klimawandel sowie die anstehende digitale Revolution inkl. Künstliche Intelligenz und die damit verbundenen Umwälzungen bei der menschlichen Arbeit und den sozialen Sicherungssystemen.

Dem Anwachsen dieser Problemkomplexe steht die Abnahme von Regierungsfähigkeit gegenüber: Kapitalströme und Großkonzerne setzen Regierungen ebenso unter Druck, wie Populisten, die Symptome und Sündenböcke thematisieren, wodurch viel Zeit und Energie vergeudet wird. Globalisierungsprozesse haben ein Eigenleben entwickelt, selbst wenn dies von niemandem beabsichtigt oder so geplant war, müssen wir damit leben und wir sollten dies entsprechend bestmöglich gestalten.

Betrachten wir die Welt, wie sie heute ist, erkennen wir, dass wir mehr denn je und unumkehrbar eine globale Schicksalsgemeinschaft sind.



Wir verstehen dann, dass das, was wir hier tun oder unterlassen, Auswirkungen auf ferne Weltgegenden hat bzw. dass das, was in fernen Weltgegenden getan oder unterlassen wird, Auswirkungen auf uns haben wird. Wir erkennen auch, dass wir nicht die Armen dieser Welt gegen die Armen in unserem Land ausspielen dürfen, denn die Wurzeln für Armut und Marginalisierung dort und hier sind oft dieselben. Zur Analyse und Reflexion dieser Themen gibt es in der Christlichen Soziallehre genügend Konzepte und Instrumente, um die Ursache hinter den eingangs genannten drei Problemkomplexen, nämlich das neoliberal geprägte Wirtschafts- und Gesellschaftssystem, reformieren zu können hin zu einer sozial gerechteren und ökologisch nachhaltigeren Ordnung. Wir sind dem, was in unserer Welt geschieht, nicht hilflos ausgeliefert. Wir brauchen nur den Mut und die Zuversicht, unsere Mittel auch einzusetzen und Bündnispartner zu suchen. Mehr dazu finden Sie hier: <https://www.ioergalt.de/forum.html>

KAB kritisiert Respekt-Rente

Ambivalente Reaktion der KAB auf den Vorschlag von Sozialminister Hubertus Heil Katholische Verbände stellen Rentenmodell der Rentenkommission vor

Arbeits- und Sozialminister Hubertus Heil (SPD) bestimmte noch vor kurzem die Schlagzeilen mit seinem Vorschlag einer "Respekt-Rente" für langjährige Beitragszahlende. Sie sieht eine automatische Erhöhung geringer Rentenansprüche über das Niveau der Grundversicherung im Alter hinaus vor.

Kern des daraufhin innerhalb der Koalition entstandenen Streits ist, dass Heil auf eine Bedürftigkeitsprüfung - entgegen des Koalitionsvertrages - verzichten will.

Lebensleistungsprinzip

Der Zuschlag für langjährig Versicherte soll durch eine Aufstockung ihrer angesammelten Entgeltpunkte erfolgen. Diese Entgeltpunkte sind die Recheneinheit der Rentenversicherung. Derzeit erhalten Durchschnittsverdiener mit rund 38.000 € im Jahr einen Entgeltpunkt für seine spätere Rente gutgeschrieben. Im Rentenalter bringt jeder Punkt derzeit 32,03 € im Westen oder 30,69 € im Osten ein.

Wer also 35 Jahre sozialversicherungspflichtig beschäftigt war und immer den Durchschnittsverdienst erhalten hat, kommt auf 1.121 Euro monatliche Rente im Westen bzw. 1.074 Euro in den neuen Ländern.



Geringverdiener und Teilzeitkräfte sammeln jedoch in der Regel weitaus weniger Entgeltpunkte bis zum Rentenalter an.

Durch die Respekt-Rente würden nun Betroffene bis zu 448 Euro mehr Rente im Monat erhalten, wenn der Rentenanspruch durchschnittlich unter 0,8 Entgeltpunkten pro Jahr lag und mindestens 35 Jahre lang Beiträge geleistet worden sind. Liegen beide Voraussetzungen vor, soll die Rentenversicherung den individuellen Entgeltpunkt verdoppeln oder auf maximal 0,8 Entgeltpunkte anheben.

KAB bewertet Idee kritisch

Lucia Schneider Adams, Rentenexpertin der KAB Deutschland bewertet Heils Gesetzentwurf kritisch: Positiv ist, dass die Mehrkosten der Grundrente steu-

erfinanziert werden soll, so wie im KAB Rentenmodell. Auch der Verzicht auf eine aufwendige Bedürftigkeitsprüfung und dass es keine Stichtagsregelung, sondern auch die Bestandsrentner mit einbezogen werden sollen, findet die KAB vernünftig.

Wesentliche Kritikpunkte aus Sicht der KAB ist die starre Grenze, genau bei 35 Jahre „Grundrentenzeiten“. Da wünscht man sich mehr Flexibilität, denn Beschäftigte mit Lücken in der Erwerbsbiografie werden die Voraussetzung von 35 Jahren Grundrentenzeiten nicht erreichen. Weiterer Kritikpunkt ist, dass der Zuschlag zur Grundrente nach oben mit 0,8 Entgeltpunkten gedeckelt ist. Das führt dazu, dass diejenigen die knapp über dieser Grenze liegen, kaum oder gar nicht von

Fortsetzung von Seite 3

der Grundrente profitieren. Die Begrenzung nach unten (0,2 Entgeltpunkte) schließt insbesondere geringfügig Beschäftigte vom Grundrentenbezug aus.

Grundrente muss Altersarmut beseitigen

Deshalb plädiert KAB für eine Erwerbstätigenversicherung, die alle Erwerbstätigen in die gesetzliche Rentenversicherung einbezieht. „Um die gesamten Lebensleistungen, sprich die Erwerbsarbeit und Pflege- und Erziehungsleistungen gerecht in der Rente anzuerkennen, brauchen wir einen solidarischen Sockel, auf den die Ansprüche aus der Pflichtversicherung addiert werden“, so KAB-Bundesvorsitzender Andreas Luttmmer Bensmann.

KAB traf Rentenkommission

Auf Einladung der Vorsitzenden der Rentenkommission „Verlässlicher Generationenvertrag“ haben die katholischen Verbände ihr Rentenmodell in Berlin präsentiert.

Zur Rentekommission: Im Jahr 2018 hat der Bundestag die sogenannte „doppelte Haltelinie“ beschlossen. Das bedeutet, dass das Rentenniveau bis zum Jahr 2025 48 % nicht unterschreiten und dass der Beitragssatz die Marke von 20 % nicht überschreiten darf. Diese Aufgabe hat die Bundesregierung einer Kommission aufgetragen, der Vertreterinnen und Vertreter der Sozialpartner, der Politik und der Wissenschaft angehören.

Rechtsschutz für KAB Mitglieder

Heute erfahren sie mehr zum Urlaub trotz Probezeit und zum Anspruch auf zusammenhängenden Urlaub

Grundlegende Ausführungen zum Thema: Urlaub (Teil 2)

In § 1 des Bundesurlaubsgesetzes (BUrlG) ist geregelt, dass jeder Arbeitnehmer in jedem Kalenderjahr Anspruch auf bezahlten Urlaub hat. Mit „jedem Arbeitnehmer“ ist selbstverständlich auch jede Arbeitnehmerin gemeint.

Darunter fallen natürlich auch alle Beschäftigten, die geringfügig beschäftigt sind, also nicht mehr als 450,00 Euro verdienen.

Grundsätzlich soll der Urlaub zusammenhängend genommen werden. Ist das nicht möglich, ist mindestens ein zusammenhängender Urlaub von zwei Wochen zu gewährleisten.

Urlaub in der Probezeit

Den vollen Urlaubsanspruch erwerben Beschäftigte nach § 4 BUrlG erst nach einer Wartezeit von 6 Monaten. Davor erwerben sie jedoch einen Teilurlaub in Höhe eines Zwölftel des Jahresurlaubs pro Monat der Beschäftigung.

Auch in den ersten 6 Monaten des Arbeitsverhältnisses erwerben Beschäftigte also Urlaubsanspruch, haben jedoch erst einmal keine Möglichkeit, diesen in den ersten 6 Monaten auch zu nehmen. Doch auch hier gibt es Aus-



nahmen. Beginnt etwa eine Erzieherin in einer Kita ihr Arbeitsverhältnis zum 1. September, hat sie erst zum 1. März einen Anspruch auf den vollen Urlaub. Die meisten Kindertageseinrichtungen schließen jedoch über Weihnachten, so dass aufgrund des Betriebsurlaubs auch die Erzieherin Urlaub nehmen muss, wenn nicht etwa entsprechende Überstunden ausgeglichen werden können.

Krank im Urlaub

Erkranken Beschäftigte während des Urlaubs, so werden die durch ärztliches Zeugnis nachgewiesenen Tage der Arbeitsunfähigkeit nicht auf den Jahresurlaub angerechnet.

KAB Rechtsschutz-Referent
Josef Glatt-Eipert

Tel. 08 41/93151818
beratung@kab-eichstaett.de



KAB Großhöbing lud zum Ehrenabend

Josef Schneider und Hildegard Dorner vom Ortsverband Großhöbing ehrten zahlreiche langjährige Mitglieder für ihr Engagement im Verband.

Zuvor sprach KAB Diözesansekretär Kurt Schmidt in seiner Rede die zukünftigen Herausforderungen an. Zum liebevoll gestalteten Ehrenabend trugen auch Elisabeth Hackner mit Stücken auf dem Hackbrett und das große Buffet zum Abschluss bei.



CAJ Eichstätt bestimmt neuen Vorstand

Bei der außerordentlichen Diözesankonferenz der CAJ Eichstätt wurden zwei neue Mitglieder in den Diözesanvorstand gewählt. Johannes Blank (links im Bild) als geschäftsführender Vorstand und Marcel Schmid (rechts im Bild) als Beisitzer. Beide kommen aus Berggau und leiten die dort ansässige CAJ-Ortsgruppe. In ihren Ämtern bestätigt wurden Diözesansekretär Steffen Bremmert (mittig im Bild) und Diözesankaplan Edward Kabba und Philipp Höllerl (nicht im Bild).



KAB Maria am Hauch ehrte Ingrid Schmatz und wählte neuen Präses

Bereits im Dezember letzten Jahres ehrte die KAB Nürnberg - Maria am Hauch Ingrid Schmatz für ihr 50 jähriges, aktives KAB Engagement.

Darüber hinaus wurde der neue Pfarrer Michael Alberter zum KAB-Präses gewählt. Der 39jährige Seelsorger wechselte von Schelldorf in den Pastoralraum Nürnberg Süd-West, wo er seit 2013 als Pfarradministrator wirkte.



Kreisverband Neumarkt begab sich in Klausur

Zu einem Klausurtag mit Anne Krump (3. v. rechts) zum Thema „Unsere Ressourcen – Teaming – gemeinsam Arbeiten“ begab sich die KAB-Kreisverbandsleitung Neumarkt nach Kemnathen. 10 Teilnehmer*innen war es wichtig zu wissen, wohin steuert der Kreisverband Neumarkt. Auf der Tagesordnung standen Themen wie: Was befürchte ich – Was erwarte ich – sowie die Auswirkungen des diözesanen Restrukturierungsprozess. Bei dieser Gelegenheit wurde die scheidende KAB Sekretärin Mirjam Dressendörfer verabschiedet.



Bündnis Fair Toys bei der Spielwarenmesse aktiv

Aktivisten des Nürnberger Bündnis Fair Toys (NBFT) machten vor der Internationalen Spielwarenmesse auf Menschenrechtsverletzungen in der Spielzeugfertigung aufmerksam. Das Bündnis gibt es seit 2001. Es setzt sich aus kirchlichen (darunter die KAB), städtischen und Menschenrechtsorganisationen zusammen. Die NBFT-Akteure freuen sich, dass ihre Aktivitäten in den Medien auf eine zunehmend größer werdende Aufmerksamkeit stoßen.



Diözesansekretärinnen verabschiedet

Bei einer Bürokonzferenz aller hauptamtlichen Mitarbeiter des KAB Diözesanverbandes dankte Präses Bernhard Kroll und der mit der Geschäftsführung betraute Diözesansekretär Kurt Schmidt (Mitte) den beiden scheidenden Mitarbeiterinnen und wünschte ihnen für ihren weiteren Weg alles erdenklich Gute. Mirjam Dressendörfer (rechts) beendete ihr Arbeitsverhältnis zum Ende 2018. Sara Weidenhiller (links) erwartet Nachwuchs und ging in den Mutterschutz.

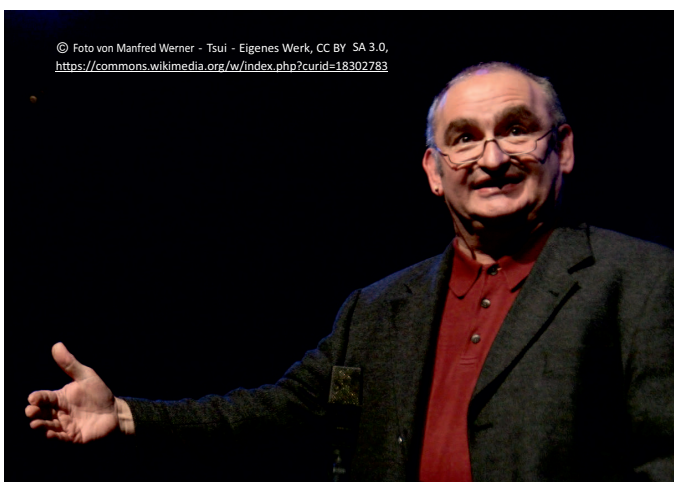


KAB Allersberg ehrte 840 Jahre Verbandstreue

Anlässlich der Adventfeier wurden 21 Mitglieder für 40 Jahre, also insgesamt 840 Jahre, Mitgliedschaft bei dem KAB Ortsverband Allersberg geehrt. Vorsitzender Xaver Deppner, Stellvertreter Manfred Meyer und Präses Pfarrer Peter Wenzel, die die Auszeichnungen mit vornahmen, zeigten sich stolz und begeistert, über diese Treue zum Verband.

Auch zwei neue Mitglieder wurden bei der KAB Allersberg bei dieser Gelegenheit willkommen geheißen.

Foto: Josef Sturm



KAB Altdorf präsentierte Sigi Zimmerschied

Mit dem Programm „Der siebte Tag - Ein Erschöpfungsbericht“ gastierte der Kabarettist auf Einladung der KAB Altdorf Ende November im komplett ausgebuchten Roncallihaus. Höchstphilosophisch und äußert satirisch entführte der begnadete Künstler sein Publikum in die biblische Genesis. Doch recht zufrieden war der „Chef“ am Ende mit seinem Werk nicht, da hatte Engel Erz eine im wahrsten Sinne des Wortes witzige Idee. Wortgewaltig und mit Leidenschaft zerstörte Sigi Zimmerschied dabei so manch' ethisches Dogma.

BAG beruft Josef Glatt-Eipert

KAB Rechtsschutzsekretär wurde zum ehrenamtlichen Richter am Bundesarbeitsgericht ernannt.

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) mit Sitz in Erfurt besteht aus zehn Senaten. Jeder der Senate ist mit einem Vorsitzenden (Berufsrichter), zwei berufsrichterlichen Beisitzern und zwei ehrenamtlichen Beisitzern aus den Kreisen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer besetzt. Die ehrenamtlichen Richter wirken an den Entscheidungen mit gleichem Stimmrecht wie die hauptamtlichen Richter mit. Das BAG ist in Deutschland die letztentscheidende Instanz in arbeitsrechtlichen Streitigkeiten.

Glatt Eipert verfügt über Kompetenz und Erfahrung

Glatt-Eipert ist bei der KAB zuständig für den Fachbereich Arbeits- und Sozialrecht und berät und vertritt seit 2001 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in der Diözese Eichstätt. Zudem ist der 58-jährige Diplom-Sozialpädagoge seit 2005 beisitzender Richter am Kirchlichen Arbeitsgericht in Bayern und seit 2013 Mitglied in der Bayerischen Regional-KODA, die das Arbeitsvertragsrecht für die sieben Bayerischen Diözesen gestaltet.

Er war erst als ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht später beim Landesarbeitsgericht München tätig.



Er wurde von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (ACA) für das Ehrenamt vorgeschlagen und vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales ernannt.

Glatt-Eipert wurde dem 7. Senat des Bundesarbeitsgerichts zugeordnet, der schwerpunktmäßig mit Streitigkeiten im Rahmen befristeter Arbeitsverhältnisse und des Betriebsverfassungs- und Personalvertretungsrechts befasst ist.

Großes KAB Engagement bei den Arbeitsgerichten

Die KAB der Diözese Eichstätt stellt nun neben vielen ehrenamtlichen Richtern an den Arbeitsgerichten und an den Landesarbeitsgerichten mit Glatt-Eipert auch einen ehrenamtlichen Richter am BAG.

Impressum

Diözesanvorstand

Gerhard Kordel
Diözesanvorsitzender

Angelika Liepold
Diözesanvorsitzende

Elke Lütkehermölle
stv. Diözesanvorsitzende

Hubert Wittl
Diözesanschriftführer

Pfr. Bernhard Kroll
Diözesanpräses

Kurt Schmidt
Geschäftsführer

KAB Diözesanverband Eichstätt
Kanalstr. 16-18
85049 Ingolstadt

Tel. 0841/ 93 1518 15
www.kab-eichstaett.de
bildung@kab-eichstaett.de

KONTAKT erscheint 4 x jährlich, Redaktionsschluss ist der 8. im Februar, Mai, August und November

Redaktion und Layout
Kurt Schmidt

Bildnachweis
Seite 6 Bild 3: Josef Sturm, Allersberg
Seite 6 Bild 4: Manfred Weber,
<https://commons.wikimedia.org>
Weitere: KAB oder lizenzfrei

Druckerei
Ledin Offset Handels GmbH
Gaimersheim

Projekt: New Horizons nimmt Fahrt auf

Beratung und Begleitung durch kifas gGmbH gesichert

Mit dem Reorganisationsprojekt "new horizons" will der KAB Diözesanverband neue Horizonte für sein zukünftiges Engagement bestimmen.

Zusammen mit kifas gGmbH, dem Erfahrungsschatz und den Ideen die im Verband vorhanden sind werden die vorhandenen Ressourcen, die Kommunikation, die Organisation und die Finanzierung in Workshops genauer unter der Lupe genommen und neu bewertet.



Das Projektlogo soll zukünftig auf alle Aktivitäten, die im oder aus dem Projekt heraus gestartet werden hinweisen.

Projektleiter und Diözesanvorsitzender Gerhard Kordel freut sich, dass „new horizons“ nun endlich Fahrt aufnimmt, und nach vielen Vorbereitungen die Workshops starten.

„Wir wissen, dass die kommenden Monate noch mehr ehren- und hauptamtlicher Einsatz als üblich nötig sein wird. Ich bin aber davon überzeugt, dass am Ende der gesamte KAB Verband von den Veränderungen profitieren wird.“ so Kordel bei einer Projektgruppensitzung.

Hinweis:

Wie wir erfahren haben, ist die Mitgliederverwaltung der KAB Deutschland in den nächsten Monaten leider nicht besetzt. Wir bitten alle Verantwortlichen dies zu berücksichtigen.

Programm: März, April, Mai 2019

- 08.03.19, 09:00 Pfarrheim Ornbau, Frauenfrühstück
„Frauen und Freundschaften“ Ref. Angelika Henniger
- 15.03.19, 18:00, Kath. Kirche Bechhofen Arbeitnehmerkreuzweg
- 17.03.19, 09:00, Zell, Bildungs- und Besinnungstag
„Brennpunkt Familie“, Prof. Dr. Stephan Müller
- 23.03.19, 07:00 Bildungsfahrt n. Thüringen, Zustiege in Dietfurt, Seubersdorf, Nm.
- 29.-31.03.2019 Schloss Hirschberg, Frauenbildungswochenende
Der Wunsch verschont zu bleiben taugt nichts, Ref. M. Bogner
- 02.04.19, 13:00 Betriebsbesuch Zell, Regens-Wagner-Stiftung
- 05.-07.04.2019 Velburg, Frauenbildungswochenende,
I mog net - Grenzen setzen, Ref. Theresia Loichen
- 07.04.19, 17:00 Politischer Kreuzweg Ingostadt
- 10.04.19, 14:00 Betriebsbesuch, Jura-Werkstätten Neumarkt
- 24.04.19, 19:00 Hofmeierhaus Hilpoltstein, Int. Abend zu Peru
- 27.10.19, 10:00 Treffpunkt: Jugendhaus Pfünz
Auf dem Weg des Lebens, Religiöse Wanderung m. Pfr. Schmidlein
- 03.05.19, 19:00 CPH Nürnberg, Leben ohne Plastik, Nadine Schubert
- 17.05.19, 17:00 Maiandacht, Eysölden
- 17.05.19, 19:00 Intern. Abend, Buxheim, Indien, Ref. Pfr. Praven
- 24.05.19, 16:30 Bus-/Fußwallfahrt n. Freystadt, Treffpunkt: Nürnberg-Langwasser
- 24.05.19, 18:00 Fußwallfahrt n. Großlellenfeld, Treffpunkt Turm, Arberg
- 26.05.19, 15:00 Vogelinselführung f. Familien, Treffpunkt, Muhr am See
- Mehr Infos und Anmeldung: www.bildungswerk.kab-eichstaett.de**



Schulung für Kassiere stieß auf großes Interesse

43 Teilnehmende informierten sich zur KAB-Mitgliederverwaltung mit Angelika Stegherr vom DV München sowie zum Datenschutz. Im Bild ist Datenschutzbeauftragte Gerhard Berlig (stehend) beim Verantwortlichenseminar in Greding zu sehen.